

08. Juli 2026

Postulat

von Thomas Hofstetter (FDP)
und Brenda Mäder (FDP)

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, mit welchen baulichen, technischen und betrieblichen Massnahmen das Stadtspital Zürich, die Gesundheitszentren für das Alter der Stadt Zürich sowie die Stiftung Alterswohnungen der Stadt Zürich (SAW) besser auf zunehmende Hitzeperioden vorbereitet werden können. Dabei ist insbesondere zu prüfen, ob und in welchen Bereichen der Einsatz moderner, energieeffizienter Klimatisierungssysteme zum Schutz besonders vulnerabler Patientinnen und Patienten sowie Bewohnerinnen und Bewohner zweckmässig und verhältnismässig ist.

Begründung:

Hitzewellen stellen ein zunehmendes Gesundheitsrisiko dar. Besonders betroffen sind ältere Menschen, pflegebedürftige Personen sowie Menschen mit chronischen Erkrankungen. Genau diese vulnerablen Bevölkerungsgruppen werden im Stadtspital Zürich, in den Gesundheitszentren für das Alter sowie teilweise auch in den Alterswohnungen der Stiftung Alterswohnungen der Stadt Zürich betreut.

Mit der erwarteten Zunahme von Hitzetagen und längeren Hitzeperioden gewinnt der Schutz besonders vulnerabler Personen weiter an Bedeutung. Bund und Kantone empfehlen deshalb verschiedene Massnahmen zum Schutz gefährdeter Bevölkerungsgruppen während Hitzeperioden.

Vor diesem Hintergrund ist zu prüfen, ob die städtischen Gesundheitseinrichtungen ausreichend auf längere Hitzeperioden vorbereitet sind. Neben organisatorischen Massnahmen und baulichen Anpassungen soll insbesondere auch geprüft werden, ob moderne, energieeffiziente Klimatisierungssysteme dort, wo sie zweckmässig und verhältnismässig sind, einen Beitrag zum Schutz besonders vulnerabler Patientinnen und Patienten sowie Bewohnerinnen und Bewohner leisten können.

Mit dem vorliegenden Postulat soll keine bestimmte technische Lösung vorgegeben werden. Vielmehr soll der Stadtrat technologieoffen prüfen, mit welchen verhältnismässigen Massnahmen besonders vulnerable Patientinnen und Patienten sowie Bewohnerinnen und Bewohner künftig noch besser vor den gesundheitlichen Folgen zunehmender Hitzeperioden geschützt werden können.

